

CDU-Fraktion im Thüringer Landtag * Jürgen-Fuchs-Straße 1 * 99096 Erfurt

An die Vorsitzenden des
Landjugendverbands Thüringen
Frau Elke Döring
Herrn Mathias Giese
Alfred-Hess-Straße 8

99094 Erfurt

Fraktionsgeschäftsführer

0361 – 377-2208
0361 – 377-2521

gruenhage@thl-cdu.de

Erfurt, 13. Mai 2008

Absender

Telefon
Telefax

Hausanschrift
Jürgen-Fuchs-Str. 1
99096 Erfurt

Postanschrift
Postfach 10 19 51
99019 Erfurt

Sehr geehrte Frau Döring,
sehr geehrter Herr Giese,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben an die Mitglieder unserer Fraktion vom 21. April über die Versorgung des ländlichen Raums in Thüringen mit bezahlbaren schnellen Internetzugängen. Ihre Einschätzung der künftig noch weiter zunehmenden Bedeutung dieses schnellen Informations- und Kommunikationsweges teilen wir voll und ganz.

Ich kann manchen Unmut und Enttäuschung in den von der Unterversorgung betroffenen Regionen verstehen, die gerne an das DSL-Netz angeschlossen werden möchten und durch die Versorgungspolitik der Telekommunikationsunternehmen hiervon einstweilen ausgeschlossen sind. Dabei muss man allerdings berücksichtigen, dass die Breitbandversorgung nicht zum gesetzlichen Universaldienst gehört und deswegen ausschließlich marktwirtschaftlichen Kriterien unterliegt.

In vielen Fällen kann es deshalb Erfolg versprechen und ist es mehr als einen Versuch wert, neben der Telekom auch Mitbewerber anzusprechen und diese für den Netzausbau zu gewinnen. Denn mittlerweile sind auch technologische Alternativen marktfähig. Inwieweit sie der jeweiligen Situation angepasst sind, lässt sich meist nur vor Ort beurteilen.

So kann ein Internetzugang via TV-Kabel ein vollwertiger Ersatz für einen DSL-Anschluss sein. Voraussetzung für einen Zugang über das Kabel ist ein in zwei Richtungen ausgebauter Anschluss. Über eine einzige Leitung können im Idealfall Internet, Telefon und das Fernsehgerät genutzt werden. Kabelkunden sollten bei ihrem Anbieter nachfragen.

Wo der Kabelausbau erfolgt ist, kann man mit einer Datenrate von bis zu 30 Mbit/s ins Internet gehen, wenn ein entsprechender Vertrag mit dem Kabelnetzbetreiber geschlossen wurde.

Ein drahtloser Zugang ins Internet kann per Funk ermöglicht werden. WLAN und WiMAX mit der besseren Reichweite bieten sich hier an. Gegebenenfalls muss eine Antenne außerhalb der Wohnung angebracht werden, um den Empfang zu verbessern. Auch UMTS fällt unter die mobile Zugangstechnik ins Netz. Bei UMTS, WLAN oder WiMAX gibt es aber ebenfalls oft das Problem mit der Verfügbarkeit.

Auch die Stromleitung kann eine Breitbandanbindung ermöglichen. Bislang haben jedoch nur wenige Regionen diese Alternative ausprobiert.

Eine andere Alternative zum DSL-Anschluss ist der Breitbandzugang über Satellit. Bisher vergleichsweise teuer und nur in Einzelfällen wirtschaftlich ist mittlerweile die Entwicklung so vorangeschritten, dass Senden und Empfangen über Satellit (Astra2) möglich ist.

Einer von mehreren Anbietern ist Filiago (www.filiago.de), dessen Flat 1024 bei Empfang 1024 kbit/s und 128 kbit/s beim Senden für ca. 40 €/Monat angeboten wird.

In diesem Zusammenhang weise ich auch hin auf die Regierungserklärung „Der ländliche Raum hat Zukunft – Starke Regionen in Thüringen“, die Minister Dr. Sklenar am 15. November 2007 für die Landesregierung im Thüringer Landtag abgegeben hat. Darin hat er angekündigt, dass die Landesregierung mit allen Ressorts in den nächsten Monaten ein integriertes Konzept zur Entwicklung des ländlichen Raumes Thüringens erarbeiten werde. Zu den relevanten Themenfeldern zählte danach die Landesregierung ausdrücklich den Zugang zu modernen Kommunikationstechnologien, insbesondere durch die Schaffung einer zuverlässigen, preiswerten und hochwertigen Breitbandinfrastruktur.

In der Debatte wurde von unserer Fraktion gerade auch diesem Punkt wichtige Bedeutung beigemessen. Der für Telekommunikation zuständige Minister für Wirtschaft, Technologie und Arbeit bereitet derzeit eine „Breitbandinitiative“ vor. Auch in unserer Fraktion sind derzeit mehrere Arbeitskreise mit den jeweils korrespondierenden Ressorts der Landesregierung in Kontakt, um das koordinierte Vorgehen der Landesregierung in dieser Frage mit voranzubringen und zu begleiten.

Ich kann Ihnen versichern, dass wir uns in dieser sehr schnelllebigen Entwicklung im Interesse der Zukunft gerade für die junge Generation im ländlichen Raum weiter engagieren werden. Dementsprechend wollen wir auch in der hierzu anstehenden Plenardebatte Ihr Anliegen zum Gegenstand machen.

Mit freundlichen Grüßen



Ulrich Grünhage